



DVB-T: Das Überall Fernsehen

Fragen und Antworten zum Ausbau von DVB-T im Saarland

Was ist DVB-T?

DVB-T, das digitale Antennenfernsehen, gehört neben DVB-S für die digitale Satellitenübertragung und DVB-C für die digitale Kabelübertragung zu einer Familie internationaler Übertragungsstandards fürs Fernsehen. Bei DVB (Digital Video Broadcasting) werden die Bild- und Tonsignale nach dem weltweit eingesetzten MPEG-2-Verfahren codiert, komprimiert und als Datenpakete übertragen. Dadurch können bis zu vier TV-Programme in einem Fernsehkanal untergebracht werden. Für den Empfang auf einem herkömmlichen Fernsehgerät muss der digitale Datenstrom wieder in analoge Bild- und Tonsignale gewandelt werden. Dazu bedarf es eines Decoders in Form des DVB-T-Empfangsgerätes.

Warum Digitalisierung?

Die technischen Möglichkeiten des analogen Fernsehens sind beschränkt: Die Zahl der ausgestrahlten Programme lässt sich nicht erweitern. Zudem bietet das analoge Antennenfernsehen wenig Raum zur Entwicklung neuer Angebote.

Wen betrifft die DVB-T Umstellung?

Die Umstellung betrifft vor allem Haushalte, die ihr Fernsehprogramm bisher über Antenne empfangen.

Sind nur „Antennengucker“ von der Umstellung betroffen?

Betroffen sind alle Haushalte bzw. Fernsehgeräte, die bisher das dritte Fernsehprogramm des Saarländischen Rundfunks SR FERNSEHEN über Antenne und weitere Fernsehprogramme über eine analoge Satellitenanlage empfangen.

SR SÜDWEST Fernsehen mit den Regionalsendungen für das Saarland und dem SAARTEXT wird sowohl über den Satelliten Astra **digital** als auch im DVB-T-Standard **digital** ausgestrahlt.

Aber DVB-T eignet sich auch ideal zur Nutzung von Zweit- oder Drittgeräten, ohne an einen festen Anschluss in der Wand gebunden zu sein. Außerdem bietet DVB-T in Sendernähe auch portablen Empfang innerhalb und/oder außerhalb von Gebäuden.

Lohnt sich die Modernisierung des Antennenfernsehens überhaupt?

Die Modernisierung der terrestrischen Übertragungstechnik ist notwendig, um das Antennenfernsehen als unabhängigen Übertragungsweg neben Kabel und Satellit zu erhalten, die Komplementarität der Übertragungswege zu sichern und auch solchen Haushalten ein Programmangebot anbieten zu können, die Kabel oder Satellit nicht nutzen können wie auch um die Wirtschaftlichkeit dieses Übertragungswegs zu gewährleisten.

Wird es ab dem 13. Dezember im Saarland nur noch digitales Antennenfernsehen geben?

Ja, am 13. Dezember löst das digitale Antennenfernsehen die analoge Ausstrahlung ab.

Dürfen die öffentlich-rechtlichen Programmanbieter die analoge Ausstrahlung zugunsten der digitalen Versorgung einstellen?

Ja, denn in dem am 01.07.2002 in Kraft getretenen 6. Rundfunkänderungsvertrag aller Bundesländer heißt es in § 52a: ARD und ZDF „sind berechtigt, zu angemessenen Bedingungen die analog terrestrische Versorgung schrittweise einzustellen, um Zug um Zug den Ausbau und die Zuweisung digitaler terrestrischer Übertragungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Die analoge terrestrische Fernsehversorgung kann auch dann eingestellt werden, wenn der Empfang der Programme über einen anderen Übertragungsweg gewährleistet ist.“

Im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der seit 1. Juni 2009 in Kraft ist, wird der Versorgungsauftrag in §19 wie folgt geregelt:

§ 19 Versorgungsauftrag

Die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, das ZDF und das Deutschlandradio können ihrem gesetzlichen Auftrag durch Nutzung geeigneter Übertragungswege nachkommen. Bei der Auswahl des Übertragungswegs sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

Welche Programme werden über DVB-T zum Starttermin ausgestrahlt?

Von den Senderstandorten Göttelborner Höhe, Spiesen und Saarbrücken-Schoksberg werden ausgestrahlt: Das Erste, SR Fernsehen, PHOENIX und arte. ZDF, 3sat, KI.KA (6.00 – 21.00 Uhr) im Wechsel mit ZDFneo (21.00 – 6.00 Uhr), und dem ZDFinfokanal werden von den Standorten Göttelborner Höhe und Saarbrücken-Schoksberg gesendet. Bibel TV, Tele 5 und QVC kommen vom Standort Saarbrücken-Schoksberg. Bayerisches Fernsehen, hr Fernsehen, SWR Fernsehen und WDR Fernsehen können vom Standort Göttelborner Höhe und darüber hinaus von grenznahen Standorten in Rheinland-Pfalz empfangen werden.

Können französische Programme über DVB-T empfangen werden?

In der Nähe zu Frankreich und Luxemburg besteht die Möglichkeit, die dort abgestrahlten Programme zu empfangen.

Welche Kosten entstehen für mich, wenn ich DVB-T empfangen möchte?

Für den Empfang von DVB-T benötigt man eine den örtlichen Empfangsverhältnissen entsprechende Antenne und ein DVB-T-Empfangsgerät, das an den vorhandenen Fernseher angeschlossen wird. Das DVB-T Empfangsgerät ist als Set-Top-Box ab ca. 60 Euro im Handel erhältlich. Zusätzliche Kosten entstehen nicht, da die Programme über DVB-T unverschlüsselt und frei empfangbar sind.

Kann ich eine vorhandene Satellitenanlage oder einen Kabel-Decoder für DVB-T nutzen?

Nein, auch wenn die Anlagen für Digitalempfang ausgerüstet sind. Alle drei Übertragungssysteme benötigen voneinander abweichende Empfangsmodule.

Kann DVB-T über eine vorhandene Gemeinschafts-Antennenanlage empfangen werden?

Ja. Möglicherweise muss die Anlage aber angepasst werden. Fragen Sie am besten einen Fachhandwerker (Antenneninstallateur).

Was passiert bei DVB-T mit dem Videotext?

Der Videotext steht bei DVB-T wie gewohnt zur Verfügung. Zusätzliche Informationen zum Programm bietet der integrierte elektronische Programmführer (EPG).

Was mache ich mit meinem Videorekorder?

Man kann eine DVB-T Set-Top-Box auch an den Videorekorder anschließen und wie bisher Sendungen aufzeichnen. Die VPS-Funktion wird allerdings von den meisten DVB-T-Empfangsgeräten nicht unterstützt. Gleichzeitiges Aufzeichnen und Sehen unterschiedlicher Programme über ein- und dieselbe Box ist mit Standardgeräten – wie beim Satelliten- oder Kabelempfang - nicht möglich. Hierzu wäre ein sogenannter Twin-Receiver erforderlich. Bei diesem sind in einem Gehäuse zwei Empfangsmodule integriert. Alternativ steigt man auf einen modernen Festplatten / DVD-Recorder um, der ein DVB-T-Empfangsmodul bereits integriert hat.

Wer sorgt für das Recht der sozial schwachen Menschen auf Fernsehversorgung?

Die Lösung so genannter sozialer Härtefälle liegt grundsätzlich in der Zuständigkeit der Sozialhilfeträger. Ein Zuschuss kann über diesen Weg beantragt werden. Die Sozialhilfeträger haben die Möglichkeit, sich an den Rundfunkhilfe e.V. zu wenden.

Wird nur die Antenne digital?

Nein, nach einem Bundeskabinettsbeschluss aus dem Jahre 1998 sollen grundsätzlich alle drei Fernsehübertragungswege, sprich Antenne, Satellit und Kabel bis spätestens 2010 nur noch digitale Signale übertragen.

Wo gibt es weitere Informationen?

- Im Internet unter www.ueberallfernsehen.de, dann klicken Sie bitte auf „Saarland“.

Aufgrund der unterschiedlichen Senderstandorte für die einzelnen Programmpakete unterscheiden sich die Empfangsprognosen. Die aktuellen Darstellungen sind im Internet unter www.ueberallfernsehen.de in der Rubrik "Empfangsprognose" abrufbar. Karten, Grafiken und Fotos zum Download finden Sie unter www.ueberallfernsehen.de (> Saarland > Downloads, > Programme oder > Empfangsgebiete)

Bei Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

Herrn Reiner Buhl, Saarländischer Rundfunk, Telefon: 0681 602-2043, rbuhl@sr-online.de

Im Auftrag von: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD), Saarländischer Rundfunk (SR), Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) und Landesmedienanstalt Saarland (LMS)